

# land.schafft

**land.schafft**®

Ökologie Planung Gestaltung Beratung

DI Dr. Alfred R. Benesch

Abbe Stadler Gasse 7, A-3390 Melk

tel.fax.02752/549 36, mobil.0664/780 3880

e-mail: land.schafft@eunet.at

## **Masterplan Neu-Thurnsdorf Umweltverträglichkeitserklärung**

**Fachbeitrag  
RAUM und LANDSCHAFT**

# Inhalt

<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSRAMES .....</b>	
1. KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTGEBIETES .....	
2. KURZBESCHREIBUNG DES VORHABENS.....	
3. ALTERNATIVE LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN:.....	
3.1 Nullvariante .....	
3.2 Variante "anderer Standort".....	
3.3 "Unter-Variante".....	
3.4 Variante "Nassbaggerung" .....	
<b>SCHUTZGUT RAUM UND VERKEHR .....</b>	
1. STRUKTUR DES RAUMES - ISTZUSTAND.....	
1.1 Schutzgebiete .....	
1.2 Planungsvorgaben.....	
1.2.3 Vertragsregelungen .....	
2. STRUKTUR DES VERKEHRS - ISTZUSTAND .....	
2.1 Verkehrssituation und Zielsetzung im Raum St.Valentin .....	
2.2 Aktuelle und prognostizierte Verkehrssituation im Projektgebiet-Umfeld.....	
2.3 Aktuelle betriebliche Verkehrssituation und Zielsetzung .....	
<b>AUSWIRKUNGEN DES VORHABENS AUF RAUM UND VERKEHR .....</b>	
1. RAUM- UND FLÄCHENINANSPRUCHNAHME .....	
1.2 Flächennutzungen vor und nach dem Projekt.....	
2. ÜBERSICHT PROJEKTAUSWIRKUNGEN.....	
<b>SCHUTZGUT LANDSCHAFT .....</b>	
1. LANDSCHAFT - ISTZUSTAND.....	
1.1 Allgemeine Charakterisierung der Landschaft und des Landschaftsbildes.....	
1.2 Spezielle Genese der Landschaft und des Landschaftsbildes.....	
1.3 Kultur- und Sachgüter .....	
2. FESTLEGUNG DES LANDSCHAFTLICHEN LEITBILDES .....	
2.1 Analyse Ausgangssituation.....	
2.2 Oberziel - Leitbild.....	
2.3 Ziel-Landschaft .....	
<b>AUSWIRKUNGEN DES VORHABENS AUF DIE LANDSCHAFT.....</b>	
<b>SCHUTZGUT MENSCH - GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN, WOHNEN UND ERHOLEN .....</b>	
1. WOHNEN UND ERHOLEN - IST-ZUSTAND.....	
1.1 Wohnen.....	
1.2 Erholen.....	
1.3 Touristische Aspekte .....	
2. WOHNEN UND ERHOLEN – AUSWIRKUNGEN .....	
<b>SCHUTZGUTBEZOGENE PLANUNGSGRUNDSÄTZE UND MAßNAHMEN .....</b>	
1. UNTERNEHMERISCHE ZIELSETZUNGEN .....	
1. VORHABENSSPEZIFISCHE ZIELSETZUNGEN UND MAßNAHMEN FÜR ALLE SCHUTZGÜTER.....	
<b>ANLAGEN.....</b>	
1. QUELLEN UND LITERATUR .....	
2. PLÄNE UND KARTEN.....	

## Zusammenfassung

Die Struktur des Gemeindegebietes von St.Valentin im Bereich des Projektgebietes und seine naturräumlichen Gegebenheiten (siehe UVE-Einlagen 3 Geologie und Boden, 4 Wasser, 5 Naturschutz, 6 Wald) schaffen ideale Voraussetzungen für die Nutzung des hier vorkommenden Rohstoffes Schotter. Der vorliegende Masterplan berücksichtigt nicht nur alle derzeit bestehenden Entwicklungsplanungen von der überörtlichen bis zur lokalen Ebene, sondern ist auch selbst bereits in der Örtlichen Entwicklungsplanung als wichtiger Bestandteil integriert.

In enger Abstimmung mit der kommunalen Entwicklungsplanung wurden in den vergangenen Jahren mehrere Abbauvarianten für das Projektgebiet entwickelt. Die mit dem vorliegenden Masterplan Neu Thurnsdorf endgültig gewählte Form der Rohstoffgewinnung auf einer Fläche von ca. 39,5 ha und Rekultivierung auf einer Fläche von ca. 60,9 ha erfüllt damit die ambitionierten Ziele des im Jahre 1996 zur Sanierung der damals vorhandenen Abbau-Restlandschaft und zur gezielten Steuerung des künftigen Abbaues im Planungsgebiet entwickelten Landschaftskonzeptes. Die Sanierung der bestehenden Bergbaulandschaft unter Zulassen neuer Abbaufächen in Form von geordneten, kleinflächigen Abbauschritten mit unmittelbar nachfolgender Rekultivierung ist das Ziel der weiteren Bergbautätigkeiten im Gebiet. Etwaige andere Abbau- oder Standortalternativen sind mittlerweile aufgrund der überörtlichen Planungsaussagen gegenstandslos: denn ein zentraler Punkt des Regionalen Raumordnungsprogrammes Untere Enns ist, dass die Rohstoffgewinnung im Projektgebiet das öffentliche Interesse vor allen anderen Raumnutzungen hat (auf das kenntlich gemachte wasserwirtschaftliche Vorranggebiet ohne rechtlichen Schutzstatus wird dabei Rücksicht genommen). Die Auswirkungen des Projektes auf die geplante räumliche Entwicklung können daher als insgesamt positiv beurteilt werden.

Aus Sicht der Verkehrslage ist der Standort St.Valentin ein äußerst begünstigter, der insbesondere für die Entwicklung von Industrie- und Gewerbebetrieben geeignet ist. Das Örtliche Raumordnungsprogramm zeigt für das Projektgebiet v.a. die Kenntlichmachung einer möglichen West-Umfahrung des Stadtzentrums. Zwar gibt es dazu bislang keine Verkehrsplanung, nur eine Abschätzung des Bedarfs, weshalb die Ausweisung im Sinne einer Vorsorge für künftigen Bedarf zu verstehen ist. Doch wurde im Sinne der Abstimmung des projekteigenen Verkehrskonzeptes mit den Vorgaben und Planungen der Standortgemeinde zur Sicherung der geplanten Umfahrungsstraße eine privatrechtliche Grundsatzvereinbarung zwischen Projektwerber und Stadtgemeinde St.Valentin festgelegt. Das mit dem Vorhaben verknüpfte künftige betriebliche Verkehrskonzept sieht eine Einstellung des bisherigen LKW-Verkehrs zwischen Abbaufächen und Produktionsstandort vor, ersetzt durch eine Förderbandstraße. Auf diese Weise wird gegenüber dem Bestand ein großer Teil des Verkehrsaufkommens völlig durch eine fixe Fördereinrichtung ausgeglichen, welche die Landesstrasse L 5247 unterquert und direkt ins Betriebsgebiet führt.

Insgesamt lässt sich das Untersuchungsgebiet als intensiv genutzte, von Land- und Forstwirtschaft, sowie zunehmend von Schotterabbau dominierte Kulturlandschaft charakterisieren, mit einem Bündel von barriere- und emissionswirksamen (Verkehrs- und Leitungs-) Korridoren querend. Im Umfeld des Projektgebietes sind praktisch keine kulturlandschaftlich interessanten Strukturen, Kulturgüter oder Einzelobjekte zu finden. Gleiches gilt für die Sachgüter. Mittel- bis langfristig soll auch aus Sicht der Ortsplanung die „Kraterlandschaft“ des Abbauggebietes in Thurnsdorf durch eine ökologisch orientierte Landschaftsplanung in eine Erholungslandschaft von hohem ökologischem Wert umgewandelt werden, wobei aus wirtschaftlichen Gründen auch die Interessen der Abbautreibenden nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit einfließen müssen. Die (Wieder)Herstellung von Landschaftsstrukturen, die dem Naturraum und seinen anthropogenen Überprägungen entsprechen und ökologisch aufwerten, die Ausweitung und ökologische Strukturverbesserung der Waldflächen, sowie die Anlage von zusätzlichen Strukturelementen (Wiesen, Trockenrasen, Brachen, Feuchtfächen, Stillgewässer, etc.) sind Ziel des Masterplans. Damit soll der weitere Materialabbau nicht als Selbstzweck konzipiert, sondern innerhalb der bestehenden räumlichen und landschaftlichen Vorgaben genau geregelt und kontrolliert werden, mit ausführlichen Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen, die die bestehende Situation langfristig und insgesamt verbessern. Das Landschaftsbild wird zwar großflächig weiter verändert, jedoch in Richtung der ursprünglichen naturräumlichen Zusammenhänge wieder lesbar und erkennbar gemacht, somit wieder an die historische Landschaftssituation angeknüpft. Dadurch wird künftig die Nutzbarkeit des Projektgebietes für Naherholung, spätestens nach Abschluss der gesamten Rekultivierungsmaßnahmen, sukzessive jedoch schon davor, eine positive Projektauswirkung sein, die auch zur Steigerung Wohnqualität von St.Valentin beiträgt.